

Beschaffung:

7/42

RM. Göring fordert Strahlbomber am 3.1.1944.  
(Besprechungsnotiz Nr. ~~3/44~~ vom 3.1.44 .)

Teilnehmer : Herr Reichsmarschall  
Oberstlt. Knemeyer  
Oberstlt. i. G. v. Brauchitsch  
Oberstlt. i. G. Diesing

Herr Reichsmarschall fordert einen Strahlbomber, der 2 t Bomben auf 1000 km Eindringtiefe bringen kann.

Knemeyer meldet, daß Projekte bei Arado, Heinkel und Junkers liefen, doch sei vor 2 Jahren nicht mit den ersten frontbrauchbaren Mustern zu rechnen.

Reichsmarschall verlangt eine erhebliche Beschleunigung bei diesen Projekten, insbesondere ist der Fertigungsmann so frühzeitig einzuschalten, daß die Projekte richtig abgestimmt sind, damit der Großfertigung sofort anlaufen kann.

Reichsmarschall vertritt die Ansicht des Führers, daß dies der entscheidende Punkt in der Luftwaffenrüstung ist und das Flugzeug wie Ju 288 im Jahre 1945 niemals entscheidend sein könnte.

Das Flugzeugbeschaffungsprogramm ist eingehend darauf zu prüfen, ob nicht weitere Muster gestrichen werden können, um den Schwerpunkt des Strahljägers und Strahlbombers bis zum Letzten herauszustellen. Insbesondere muß dabei auch an die Weiterentwicklung der Strahltriebwerke für größere Schub- und Höhenleistungen gedacht werden. Gerade hier ist bei der Fertigung besonderer Wert darauf zu legen, daß auch die Einzelfertigung für Strahltriebwerke so frühzeitig wie möglich unter der Erde durchgeführt wird.

Ob und in welchem Umfange für Verstärkung der Strahltriebwerke in der Motorenentwicklung Streichungen vorgenommen werden müssen, muß noch entschieden werden.

Falls notwendig, sind auf diesem Gebiet Zusammenlegungen durchzuführen. Diese Zusammenlegungen dürfen nicht an den Interessen einzelner Direktoren scheitern.

Reichsmarschall möchte die Verfügung beim Führer erwirken, daß auch Generaldirektoren im Rahmen der Dienstverpflichtung jederzeit auch gegen ihre Einwände in andere Firmen versetzt werden können.

..... von Brauchitsch .....